

Umgang mit Rechtschreibung und Lese-/Rechtschreibschwäche

Beitrag von „FrauTeacherin“ vom 22. Oktober 2023 09:09

Liebe Community,

bei uns an der Schule (Realschule Nds) gibt es viele Kinder mit (diagnostizierter) Lese-/Rechtschreibschwäche, in jeder Klasse mindestens drei bis vier, manchmal auch mehr. Wir haben kleine Klassen (max. 20 SuS), sodass man das auch mit berücksichtigen kann. Diese SuS haben größtenteils einen Nachteilsausgleich, d.h. die Rechtschreibung wird nicht gewertet.

Früher bin ich davon ausgegangen, dass SuS mit dieser Diagnose außerschulisch eine besondere Förderung erhalten (können) und diese auch in Anspruch nehmen. Tatsache ist aber, dass dies nur vereinzelt in Anspruch genommen wird (meist mit sehr gutem Erfolg). Viele SuS ruhen sich tatsächlich darauf aus mit der Aussage, dass Rechtschreibung ja eh nicht gezählt wird und es ihnen egal sei. Außerschulisch passiert da nichts und es logischerweise auch keine Verbesserung. Die Kids sagen und denken teilweise, kann ich nicht und kann ich auch nicht lernen, wurde ja festgestellt. Und das ist leider auch die Einstellung vieler Eltern.

Aber so ist das ja nicht, sondern im Gegenteil, es ist eine Schwäche, die besonderer Förderung bedarf, nichts, auf dem man sich ausruhen kann.

Häufig kommt in Tests/Arbeiten auch die Frage: „Zählt Rechtschreibung?“ Was für eine Frage!

Wie geht ihr an euren Schulen mit Lese-/Rechtschreibschwäche um? Wie mit den Eltern, die keine Förderung für nötig halten?

Ebenso erschreckend ist aber auch die fehlende Rechtschreibkompetenz der SuS ohne LRS. Teilweise kann ich SuS ohne LRS von SuS mit LRS nicht unterscheiden. Ich übe ziemlich viel Rechtschreibung und habe in der 5./6. Klasse auch wieder mit Diktaten angefangen. Mit sehr mäßigem Erfolg. Die Kids schreiben dann das Diktat fehlerfrei und hauen dann in der nächsten Minute in einem freien Text wieder sämtliche Fehler rein...

Auch in anderen Fächern leidet dadurch die Textqualität. Da berücksichtigen die SuS teilweise keine Grundregeln mehr, Groß- u d Kleinschreibung egal, geschrieben wird wie gehört, teilweise kann man die Antworten gar nicht lesen bzw. verstehen. Satzzeichen, insbesondere Kommas, werden nicht benutzt. Absatz? Was ist das?

Das alles zieht sich teilweise bis zur 10. Klasse hoch. Das kann doch nicht wahr sein! Wie ist das bei euch? Und was unternimmt ihr dagegen?

Viele Grüße

von einer ziemlich verzweifelten Kollegin